

Flyers gegen Crailsheim ohne Chance

Basketball Die Crailsheim Merlins II überrollen die Schwäbisch Hall Flyers in der Hagenbachhalle. Die Zauberer gewinnen 118:51.

Schwäbisch Hall. „Es macht richtig Spaß. Wir haben eine junge Truppe und jeder bringt sehr viel Intensität, auch im Training“, sagt Christopher Roll, der Playmaker der Hakro Merlins Crailsheim II. Gerade eben hat seine Mannschaft die Schwäbisch Hall Flyers an die Wand gespielt. Das einseitige Derby in der Hagenbachhalle geht mit 118:51 an die Gäste.

„Wir haben diese 40 Minuten schon als Test für das nächste Spiel gegen Wieblingen gesehen“, blickt Roll voraus. Denn dann kommt der Tabellenzweite in die Hakro-Arena. Die Merlins zwei haben als Fünfter zwei Siege Rückstand auf die Wieblinge. Wenn die Crailsheimer nochmal ganz oben ranschnuppern wollen, dann müssen sie solche Top-Spiele gewinnen. Und welchen Stellenwert hat die zweite Mannschaft als Unterbau für die Profis? „Der Großteil unserer Mannschaft spielt auch in der U19-Bundesliga. Dazu kommen noch drei, vier ‚alten Hasen‘ wie ich. Es geht darum, die Jungen an den Herrenbereich ranzuführen. Das ist auch ganz klar meine Rolle, die Jungs ans nächsthöhere Niveau heranzuführen“, so Roll.



Michael Heck wirft auf den Korb, rechts steht Crailsheims Christopher Roll. Foto: Rolf Müller

Die vergangenen drei Saisons hat Roll noch bei den Flyers gespielt. Deren Spielertrainer Michael Heck haderte nach dem Spiel zwar mit der Trefferquote des eigenen Teams – die Flyers hatten tatsächlich einige freie Würfe, die sie nicht versenken konnten. Heck erkannte aber natürlich auch die klare Überlegenheit des Gegners an. „Mit zwei beweglichen Großen liegen sie uns sowieso nicht. Sie haben dann zwölf Spieler, die alle fit sind und Druck machen können.“

Die so gut wie abgestiegenen Flyers haben sieben Spiele vor Schluss vier Siege Rückstand aufs rettende Ufer. Heck: „Es wäre schön, wenn wir mal in Vollbesetzung ohne Verletzte antreten könnten, was dieses Jahr so gut wie nie der Fall war. Es bleibt eine durchweg verkorkte Saison.“ In den kommenden zwei Wochen stehen zwei Auswärtsspiele an: beim SV Möhringen und bei den PKF Titans Stuttgart. tav

Hallerinnen ebnen den Weg zur Meisterschaft

Schach Die Bundesliga-Frauen des SK Schwäbisch Hall landen im Topspiel gegen Bad Königshofen einen klaren 5,5:0,5-Erfolg. Von Thomas Marschner

Zur fünften und sechsten Runde der Frauenbundesliga ging es für Schwäbisch Hall nach Bad Königshofen. Gleich am Samstagnachmittag stand das Spitzenspiel gegen die Gastgeberinnen auf dem Programm. Aber vorher galt es erstmal, die Anreise der Spielerinnen sicherzustellen, nachdem der Verdi-Streik am Anreisetag zu einer Annullierung aller Flüge geführt hatte. Aber es gelang, die Flüge so umzubuchen, dass am Samstag tatsächlich alle Spielerinnen am Start waren – die letzte Spielerin kam am Samstagmorgen um 10 Uhr am Frankfurter Flughafen an, die anderen Spielerinnen kamen schon am Donnerstag an und nutzten den zusätzlichen Tag im Rhein-Main-Gebiet zum Einkaufen, bevor es dann mit dem Auto nach Bad Königshofen ging. Natürlich reißen solche kurzfristigen Umbuchungen auch ein nicht unerhebliches Loch ins Saisonbudget.

„Lela Javakhishvili revanchiert sich bei Jana Schneider.“

Aber jetzt zum Spiel. Aufgrund von Faschingsveranstaltungen musste Bad Königshofen ins benachbarte Kleinbardorf ausweichen, laut Mannschaftsführer Jürgen Müller der möglicherweise kleinste Ort, in dem jemals Bundesliga gespielt wurde. Trotzdem hatte sogar der Bayerische Rundfunk den Weg zum Spielort gefunden und nahm unter anderem ausführliche Interviews mit der Bad Königshofer Spitzenspielerin Jana Schneider und Kapitän Jürgen Müller auf.

Ein vergifteter Bauer

Bad Königshofen spielte mit der mehr oder weniger erwarteten Aufstellung. An Brett 1 kam es zur Neuauflage der Partie Lela Javakhishvili gegen Jana Schneider. Vor etwas mehr als zwei Jahren hatte Schneider einen überraschend schnellen Schwarzsieg aus einer Trainer-Vorbereitung gelandet und damit den Grundstein zur Bad Königshofer Meisterschaft gelegt. Dahinter spielten bei Schwäbisch Hall mit Nino Batsiashvili und Meri Arabidze die anderen beiden georgischen Nationalspielerinnen, alle drei waren direkt von der vor wenigen Tagen zu Ende gegangenen georgischen Frauenmeisterschaft angereist, dort hatten sie hinter Bela Kotenashvili die Plätze zwei bis vier belegt. Und die Schwäbisch Haller Georgierinnen präsentierten sich in Spiellaune. Lela Javakhishvili revanchierte sich an Jana Schneider, Nino Batsiashvili widerlegte einen Bauerngewinn ihrer ukrainischen Gegnerin Iulija Osmak, indem sie ihren Turm einfiel, und Meri Arabidze nahm der polnischen Überfliegerin der letzten Schacholympiade, Oliwia



An sechs Brettern gleichzeitig laufen die Duelle zwischen dem SK Schwäbisch Hall und Bad Königshofen. Ganz vorne im gestreiften Pulli sitzt Halls georgische Spitzenspielerin Lela Javakhishvili, an Brett 2 im sandfarbenen Blazer spielt Halls Nummer 2, Nino Batsiashvili. Foto: Thomas Marschner

Kiolbasa, am Damenflügel einen Bauern ab und gewann.

Ekaterina Atalik gewann ihre Partie gegen die zweite Polin in Bad Königshofer Reihen, Aleksandra Maltsevskaia. Hier war das Thema ein ebenfalls am Ende vergifteter Bauer, der zum Springerverlust und damit Partieverlust führte. Damit gewann der SK Schwäbisch Hall die ersten vier Bretter.

Die Partie zwischen Ana Matnadze und der ehemaligen deutschen Nationalspielerin Tatjana Melamed, die aber immer noch zu den besten deutschen Spielerinnen zählt, endete mit Remis durch Dauerschach. Die letzte Partie spielte Deimante Daulyte-

Cornette, die versuchte, ihren Mehrbauern im Dame-Läuferendspiel gegen Olga Babiy zum Gewinn zu führen. Begünstigt durch die gegnerische Zeitnot gelang ihr das auch, sodass am Ende ein vorher kaum zu erwartender 5,5:0,5-Sieg stand, war doch der Eloungterschied beider Mannschaften nicht besonders groß.

Herausragende Teamleistung

Insgesamt war das eine herausragende Mannschaftsleistung der Schwäbisch Haller Mannschaft gegen den dreimaligen deutschen Meister. Der Sieg eröffnet natürlich hervorragende Aussichten auf den Meistertitel, da auch das Brettpunktkonto gegenüber der

Konkurrenz aus Baden-Baden und Deizisau deutlich aufgestockt wurde.

Umkämpft war die Parallelbegegnung zwischen Erfurt und Bayern München mit dem besseren Ende für die Bayern, die am Ende knapp gewannen und wichtige Punkte im Abstiegskampf sammelten.

Weniger spannend war es am Sonntag, auch wenn es an einzelnen Brettern gerade bei der Begegnung zwischen Bad Königshofen und Bayern München hoch herging. Am Ende setzten sich Bad Königshofen gegen die Bayern genau wie Schwäbisch Hall gegen Erfurt jeweils mit 6:0 durch.

Einwurf

Viktor Taschner zu den Themen Nach-Pandemie-Zeit, Rückkehr und Pokal



„Besser als bei null anfangen“

Welche Auswirkungen wird die Pandemie auf den Amateursport haben? Diese Frage haben sich wohl viele Vereinsvertreter in den vergangenen beiden Jahren gestellt. Mittlerweile liefert die Realität erste Antworten. Ja, die allermeisten Vereine haben die schwere Zeit glimpflich überstanden – sie existieren noch. Andererseits bleibt aber auch festzustellen, dass das Vor-Corona-Niveau in manchen Bereichen noch nicht wieder erreicht ist. Exemplarisch steht dafür auch das Hoolgaascht-Turnier des Fichtclubs Schwäbisch Hall, dessen Teilnehmerzahl am Wochenende überschaubar war. Aber wichtig ist, die Veranstaltung weiter am Leben zu erhalten und nicht in der Versenkung verschwinden zu lassen. Denn irgendwann wieder komplett von null zu beginnen fällt viel, viel schwerer, falls es überhaupt möglich ist.

Die Rückkehr an alte Wirkungsstätten bieten Raum für Emotion, so auch bei Christopher Roll. Der Basketballer der Crailsheim Merlins II spielte die vergangenen drei Jahre bei den Schwäbisch Hall Flyers und wechselte vor dieser Saison wieder zurück in die Stadt, wo er auch wohnt. Beim Derby war er der emotionale Leader seines Teams, immer wieder pushte er seine Mitspieler lautstark mit „Come on blue“, der Trikotfarbe der Merlins. Fühlt er mit den Flyers mit, die wahrscheinlich absteigen werden? „Ich hatte drei gute Jahre, ich verstehe mich auch mit jedem gut. Es war schön, wieder die bekannten Gesichter zu sehen. Für die Jungs tut es mir leid, aber ich muss ehrlich sagen, der Abstieg wundert mich nicht. Die Organisation und das Drumherum ist meiner Meinung nach einfach nicht Regionalliga-tauglich.“ Das nennt man wohl „klare Worte“.

In knapp zwei Wochen starten die heimischen Fußballer in ihre Rückrunde. Manche müssen aber schon am Ende dieser Woche ein Pflichtspiel bestreiten. Im Hohenloher Bezirkspokal steht am Samstag das Viertelfinale an. Der SC Bühlertann empfängt die TSG Öhringen, die als Bezirksligist eine Klasse höher spielt. Auch die SGM Schwäbisch Hall ist im Einsatz, die Spielgemeinschaft der SSV Hall und der Sportfreunde Hall muss beim klassentiefen FC Matzenbach antreten. Gespannt darf man zum Beispiel sein, in welcher Verfassung sich die Bühlertanner direkt nach dem Fasching präsentieren werden. Die anderen Mannschaften aus dem Haller Altkreis dürfen noch eine Woche länger an der Fitness arbeiten und den taktischen Details tüfteln.

SO GEZÄHLT

15

ist die Position von Nino Batsiashvili in der aktuellen Schach-Weltrangliste der Frauen. Die Georgierin spielt in der Bundesliga für den SK Schwäbisch Hall.

Volleyball Geißelhardt mit Derby-Sieg

Waldenburg. Einen erfolgreichen Sonntag erlebten die Volleyballerinnen des SSV Geißelhardt. Das Team aus dem Mainhardter Wald gewann das Derby bei der SG Sportschule Waldenburg mit 3:1. Die ersten beiden Sätze gingen klar an Geißelhardt (25:15, 25:17). Den dritten Durchgang holten sich die Waldenburgerinnen (25:23). Im vierten Satz hatten dann wieder die Gäste die Nase vorne mit 25:23. Der SSV hat in der Tabelle noch gute Chancen auf Rang 2.

Mini-Meisterschaften in Michelfeld ausgespielt

Michelfeld. 38 Kinder spielten kürzlich in Michelfeld bei den Tischtennis-Mini-Meisterschaften. Es war eine Aktion der Grundschule Michelfeld und des TTC Gnadental. Die Sieger bei den Mädchen heißen Kiana Volz vor Rosalie Wieland (U8) und Leah Tiedt (10). Bei den Jungs gewann Jonah Dieroff vor Leandro Fischer (U8) und Leon André vor Benjamin Kircher (U10). Die ersten Vier jeder Altersgruppe haben sich für die Kreismeisterschaften am 5. März qualifiziert. Meister der Grundschule wurde Lionel Beck vor Tom Klein, Moritz Kübler und Madea Clondaris.



Die Siegerehrung der Tischtennis-Mini-Meisterschaften in Michelfeld. Foto: Privat

Tischtennis Gnadental verliert Derby klar

Satteldorf. Das Tischtennis-Derby in der Verbandsoberrliga der Herren war eine klare Angelegenheit. Die Spvgg Satteldorf setzte sich erwartungsgemäß klar gegen den TTC Gnadental durch. Der Tabellenführer aus Satteldorf gewann gegen den Tabellenletzten Gnadental mit 9:1. Den einzigen Sieg für die Gäste verbuchte der an Position 6 spielende Felix Müller gegen Satteldorfs Nummer 5, Philipp Wagner. In der Tabelle bleibt Satteldorf ungeschlagener Tabellenführer.